

Harpalus attenuatus STEPHENS, 1828 neu in Deutschland (Col., Carabidae)

Jürgen TRAUTNER

Abstract: First records of the ground beetle *Harpalus attenuatus* STEPH. for Germany and Central Europe are presented (Saarland, Rhineland). Distribution of the species, characteristics, and circumstances of finding are described. The beetle is illustrated.

Verbreitung

Harpalus attenuatus ist eine in Westeuropa und dem Mittelmeergebiet sowie im Kaukasus und Kleinasien verbreitete Art (Abb. 1), für die bislang aus Deutschland und dem eigentlichen Mitteleuropa keine Funde bekannt waren. Im Katalog der Käfer Mitteleuropas (LUCHT 1987) wird sie nur für die Benelux-Länder angegeben, wo sie vor allem im Bereich der Küstendünen auftreten soll. Bereits HORION (1941) hielt es für möglich, daß die Art in Westdeutschland, besonders im Rheinland, gefunden werden könnte. Zwischenzeitlich liegen Fundmeldungen von drei Orten im



Abb. 1 Verbreitung von *Harpalus attenuatus* Steph. (aus TURIN et al. 1977).

Saarland und im nördlichen Rheinland vor. Sicherlich ist *Harpalus attenuatus* noch an weiteren Stellen nachzuweisen. Ob die Art in Deutschland derzeit eventuell in einer Ausbreitung nach Osten begriffen ist oder bislang nur übersehen wurde, bleibt abzuwarten.

Funde im Saarland

Im Rahmen von Untersuchungen zu Pflegeprogrammen für saarländische Naturschutzgebiete konnte *Harpalus attenuatus* vom Verfasser im Naturschutzgebiet "Eulenmühle" bei Differten im südwestlichen Saarland festgestellt werden. Zwei Individuen (♂ und ♀) wurden hier zwischen dem 28.VII. und dem 11.VIII.1989 in Bodenfallen gefangen.

Das Naturschutzgebiet (mittlere Höhe 195 m NN) liegt im Buntsandsteingebiet im Grenzbereich der Naturräume "Mittleres Saartal" und "Warndt". Angrenzend an die feuchte, ehemals mit ausgedehnten Niedermoorflächen bestandene Talniederung der Bist findet sich hier auf leicht hängigem, süd-südwestexponiertem Gelände ein vielfältiges Sukzessionsmosaik von Ackerwildkrautgesellschaften und Sandrasen über Säume, Besenginster- und Schlehengebüsche bis hin zu Kieferngehölzen, das durch weitgehendes Brachfallen der ehemals ackerbaulich genutzten Flächen entstand. Eine floristische Besonderheit ist die sehr zahlreich vertretene Sand-Grasnelke (*Armeria elongata*), die als kontinental verbreitete Art hier einen ihrer westlichsten Vorposten hat.

Beide Exemplare von *Harpalus attenuatus* wurden in den offenen Sandrasen gefangen. Von den übrigen dort festgestellten Laufkäferarten sind zum Beispiel *Carabus convexus* F., *Harpalus autumnalis* DUFT., *Harpalus pumilus* STURM, *Poecilus lepidus* LESKE, *Amara lucida* DUFT. und *Amara fulva* MÜLL. zu nennen. Der Nachweis von *Harpalus attenuatus* wurde damals als erster Fund in Deutschland angesehen.

Zwischenzeitlich wurde ein weiteres Exemplar aus dem Saarland bekannt, welches, nur wenige Kilometer vom oben genannten Fundort entfernt, bereits 1988 von M. LILLIG gefangen, aber erst später als *Harpalus attenuatus* bestimmt worden war (M. BAEHR det.). Das Tier stammt vom Randbereich einer aufgelassenen Sandgrube bei Altforweiler und wurde zwischen dem 09.VIII. und dem 2.IX.1988 in einer Bodenfalle gefangen.

Funde im nördlichen Rheinland

Bei Untersuchungen von Feldrainen wurde *Harpalus attenuatus* von J. WEG-LAU in der Umgebung von Aldenhoven im Landkreis Düren nachgewiesen. Hier wurden drei Individuen (1♂, 2♀) zwischen dem 24.VI. und dem 29.VII.1992 in Bodenfallen gefangen (F. KÖHLER det.).

Das betreffende Gebiet ist großteils ackerbaulich genutzt, die Böden sind vorwiegend Parabraunerden. Bei den Fundorten handelt es sich einerseits um einen schmalen Feldrain, der als Mischform aus Stickstoffkrautflur sowie

Hackunkraut- und Ruderalgesellschaft anzusprechen ist, andererseits um einen breiteren, als Glatthaferwiese ausgebildeten Rain. In der Nähe der Fundorte befinden sich Rekultivierungsflächen des Braunkohle-Tagebaus.

Kennzeichen der Art

Harpalus attenuatus (Abb. 2a) ist nach äußeren Merkmalen gut kenntlich (u. a. FREUDE 1976): Er ist schwarz, der Seitenrand des Halsschildes scheint meist schmal rötlich durch. Fühler und Beine sind rotbraun, wobei die Schenkel und meist die Schienenspitzen geschwärzt sind. Der Halsschild ist zur Basis schwach konkav verengt, die Hinterecken sind rechtwinklig oder stehen zähnenartig vor. Die Halsschildbasis ist nicht verflacht, sondern zwischen Basalgruben und Seitenrand aufgewölbt. Vor allem in den und um die Basalgruben findet sich eine gröbere, darüber hinaus meist nur eine feinere, spärliche Punktur. Apikal-

punkte im 5. und 7. Flügeldeckenzwischenraum fehlen. Auf den vorletzten Bauchringen finden sich häufig vereinzelte feine Haare. Die Episternen der Hinterbrust (Abb. 2b) sind lang und nach hinten stark verschmälert. In der Literatur werden Körpergrößen von 7 bis 9 mm angegeben, die beiden Tiere von Differten im Saarland sind um 9 mm groß.

Dank

Für die Übermittlung von Funddaten bzw. Auskünfte über neuere Funde von *Harpalus attenuatus* in verschiedenen Bundesländern möchte ich folgenden Herren herzlich danken: D. EISINGER (Saarbrücken), Dr. K. KOCH (Neuss),

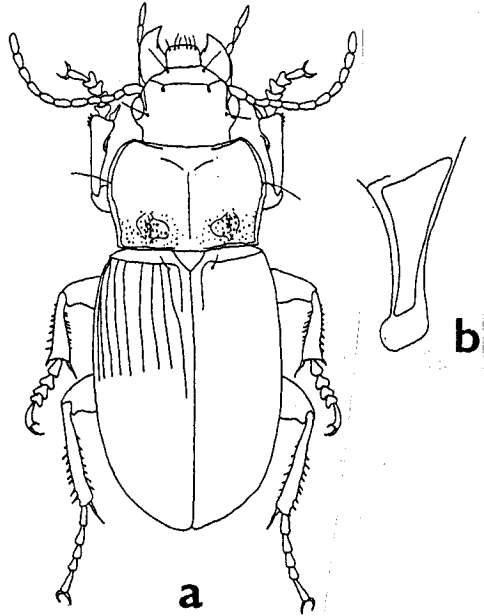


Abb. 2 Habitus von *Harpalus attenuatus* ♂ (a) und Hinterbrust-Episterne (b).

F. KÖHLER (Brühl), W. LUCHT (Langen), M. PERSOHN (Herxheimweyher) und J. WEGLAU (Köln).

Literatur

- FREUDE, H. (1976): Adephaga I: Familie Carabidae (Laufkäfer). - In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2. - Krefeld.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Bd. I: Adephaga - Caraboidea. - Krefeld.
- LUCHT, W. (1987): Die Käfer Mitteleuropas - Katalog. - Krefeld.
- TURIN, H., HAECK, J. & R. HENGEVELD (1977): Atlas of the Carabid Beetles of the Netherlands. - Verh. Kon. Ned. Acad. Wet. Amsterdam, **68**, 1-288. - Amsterdam.

Jürgen TRAUTNER, Im Weiher 8, 70794 Filderstadt

Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **3** (2), 1993, 63-65

Die Russische Entomologische Gesellschaft

Clas M. NAUMANN

Die Russische Entomologische Gesellschaft (Russkoje Entomologitsheskoje Obshestvo) zählt zu den ältesten und traditionsreichsten europäischen entomologischen National-Gesellschaften. Sie wurde im Jahre 1860 in St. Petersburg gegründet. Zu ihren frühen Mitgliedern zählten so bedeutende Persönlichkeiten wie K.E. von BAER, der Begründer der Embryologie, E. MÉNÉTRIES, A.T. von MIDDENDORF und N.M. ROMANOFF, aber auch zahlreiche ausländische Entomologen: BOISDUVAL, BURMEISTER, DOHRN, HERRICH-SCHÄFFER, STAUDINGER und ZELLER sind bedeutende Mitglieder dieser Gesellschaft gewesen. Unmittelbar nach ihrer Gründung begann die Gesellschaft mit der Herausgabe einer der bedeutendsten entomologischen Zeitschriften der klassischen Periode, den *Horae Societatis Entomologicae Rossicae*. Bereits vom dritten Jahrgang an wurde diese Zeitschrift jedoch in eine